

Der Selbstinszenierung des Bürgertums begegneten Freigeister mit scharfer Kritik; denn die hohe Zeit des Bürgertums war zugleich eine Zeit mit grober politischer Repression und der Revolution von 1848, in welcher sich das Bürgertum in schwankende und zögerliche Parteilagen aufspaltete.

Während Joseph von Eichendorff seinen „Taugenichts“ unbekümmert in die idyllische, durch die Brille der Romantik gesehene Welt hinausziehen ließ, griff Johannes Nestroy in seinem Stück „Freiheit im Krähwinkel“ 1848 dieses Dilemma zwischen dem stubenhockenden Biedermeier und dem revolutionären Drang auf. Hierzu präsentiert das **Historische Zentrum** u.a. zeitgenössische Karikaturen aus der Sammlung Dieter Ante.



Krähwinkel Karikatur: Wie der Herr Antmann von Krähwinkel die Bauern im Zaum hält. Sammlung Dieter Ante

Das Buch stand im Biedermeier hoch im Kurs. Mit der Lektüre erschloss sich das Bürgertum die Welt. Bibliophile Rara, ebenfalls aus der Sammlung Dieter Ante, geben einen authentischen Eindruck von der Buchkultur der Zeit.

Von Tugend und Glück

VON DER HEYDT-MUSEUM
Turmhof 8
42103 Wuppertal
Dienstag bis Sonntag 11 - 18 Uhr
Donnerstag 11 - 20 Uhr
Montag geschlossen
Tel.: 0202 | 563 6231

HISTORISCHES ZENTRUM
Museum für Frühindustrialisierung
Engels-Haus
Engelsstr. 10/18
42283 Wuppertal
Dienstag bis Sonntag 10 - 18 Uhr
Montag geschlossen
Tel.: 0202 | 563 4375

CITYKIRCHE ELBERFELD
Kirchplatz 2
42103 Wuppertal
Dienstag bis Samstag 11 - 17 Uhr
Tel.: 0202 | 9744081

VÖLKERKUNDEMUSEUM
der Archiv- und Museumsstiftung der VEM
Missionsstrasse 9
42285 Wuppertal
Montag bis Donnerstag 9 - 16 Uhr
Freitag 9 - 13 Uhr
jeden ersten und jeden letzten Sonntag im Monat
14 - 17 Uhr
Tel.: 0202 | 89004-842

Info:
Tel.: 0202 | 563 4375
(Öffnungszeiten während der Feiertage
bitte telefonisch erfragen)

Eintritt: 8 Euro | 7 Euro



Design: Stadt Wuppertal | Medienzentrum | Gerd Neumann

Von Tugend und Glück

Die private Welt der Bürger 1815–1850



Heinrich Christoph Kolbe, Die Kinder des Künstlers, um 1820, Von der Heydt-Museum, Wuppertal

VON DER HEYDT-MUSEUM
HISTORISCHES ZENTRUM
CITYKIRCHE ELBERFELD
MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE

26. SEPTEMBER 2009 - 31. JANUAR 2010

Von Tugend und Glück

Die private Welt der Bürger 1815–1850

WUPPERTAL

VON DER HEYDT-MUSEUM
HISTORISCHES ZENTRUM
CITYKIRCHE ELBERFELD
MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE

26. SEPTEMBER 2009 - 31. JANUAR 2010

1815: Nach der Schlacht von Waterloo hat Napoleon abgedankt und ist Gefangener der Engländer auf St. Helena. Die Siegermächte England, Russland, Österreich und Preußen teilen Europa neu auf, es beginnt eine Zeit der Konsolidierung, die als „Restauration“, „Vormärz“, „Biedermeier“ charakterisiert wird, zu der aber auch das „Risorgimento“ und das „Erwachen der Völker“ gehören.

Die romantische Sehnsucht, den gesellschaftlichen Zwängen zu entkommen und in phantastische Welten zu entfliehen, trifft in den Kreisen des wohlhabenden Bürgertums auf eine grundlegend konservative Haltung. Der Rückzug ins Private kennzeichnet das Biedermeier. Das bürgerliche Leben vollzieht sich zwischen den Polen Arbeit, Glaube, Geselligkeit und Familie.

Für die Industrialisierung der Städte im Tal der Wupper ist das Wirtschaftsbürgertum die treibende Kraft. Alteingesessene Familien bilden den kleinen Kreis der Wohlhabenden. Fleiß und Fixierung aufs Geschäft verbinden sich mit Tugendhaftigkeit und Mäßigung, Frömmigkeit und kirchlichem Engagement.

Das wachsende Selbstbewusstsein führt zur Ausbildung einer neuen bürgerlichen Kultur, die ihren Ausdruck in der Ausgestaltung des privaten Wohnbereichs und der Pflege der eigenen Ahnengalerie findet.

Die Ausstellung im **Von der Heydt-Museum** zeigt die idealistisch eleganten Bildnisse Heinrich Christoph Kolbes. Die detailreichen Innenraumdarstellungen Peter Schwingens und die revolutionären Charakterporträts von Richard Seel, Johann Peter Hasenclever und Gustav Adolf Köttgen sind Zeugnisse des bürgerlichen Selbstverständnisses auf höchstem künstlerischen Niveau.



Georg Meissner, Haus Schüren in Bornum, Aquarell, G. Theodor Wippermann

Auch die Baukunst diente der Selbstdarstellung. Eine der wichtigsten Bauaufgaben war der Garten. Mit der „Hardt“ stifteten die Bürger nicht nur die erste öffentliche Parkanlage Wuppertals, sondern auch einen der frühesten Bürgerparks in Deutschland.



Peter Schwinger, Johann Friedrich Wiffing, Privatbesitz

Die religiöse Orientierung des Bürgertums im Wuppertal bestimmte sowohl das unternehmerische Handeln als auch das Engagement in der Gesellschaft. Die vielfältigen Aktivitäten der führenden Persönlichkeiten – nachzuvollziehen in der Ausstellung der **CityKirche** – reichen von der Funktion im Presbyterium, der Initiative bei Vereinsgründungen, einer vielfältigen Spendenpraxis bis zur eigenen Bibelübersetzung.



Die bemerkenswerte Sammlung außereuropäischer Kunst im **Völkerkundemuseum** ist Zeugnis globalen Engagements. So reisten schon 1828 vier junge Missionare nach Südafrika und bauten dort die Missionsstation „Wuppertal“ auf.

Kaffigur, Namibia 19. Jahrhundert, Archiv und Museumsstiftung der VEM

